



hamelnerbote.de

8.12.2019

Ein Rückblick: Klimaschutz und Stadtentwicklung in Hameln im Jahr 1999/2000

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Ortsgruppe Hameln
Berliner Platz 4, 31787 Hameln
Tel. 05151/13671

Hameln, den 13.01.2000

Stellungnahme des BUND Hameln zum Entwurf des Stadtentwicklungskonzept vom Dezember 1999

Der BUND Hameln, als ein Vertreter im Themenkreis Umwelt und Verkehr, distanziert sich von dem vorgelegten Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes.

Der Gedanke des Umweltschutzes und der lokalen Agenda 21 wird einer reinen Wachstumsideologie geopfert, die wir schon in den 70er Jahren überwunden glaubten. Insbesondere für den Verkehrsbereich bedeuten die Aussagen des StIEK eine deutliches Abrücken von den von uns als positiv eingestuftem Inhalten des Verkehrsentwicklungsplanes.

Wir halten den vorgelegten Entwurf für ungeeignet und fordern zu einer grundlegenden Umstrukturierung und Überarbeitung auf.

Sonnabend, den 22. Januar 2000 **Hameln**

BUND kritisiert Vision Stadtentwicklungskonzept abgelehnt

Hameln (tw). Das Stadtentwicklungskonzept „Hameln 2010“ – wir berichteten – macht dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Bauchschmerzen: „Der Gedanke des Umweltschutzes und der lokalen Agenda 21 wird einer reinen Wachstumsideologie geopfert“, kritisiert Ralf Hermes.

Der BUND-Vorsitzende distanziiert sich insbesondere von der „einzig konkreten Zielsetzung“, die Bevölkerung Hamelns durch Zuzug bis 2010 auf 65 000 Einwohner zu steigern: „Konkrete Maßnahmen, aber auch Vorhaben, an denen sich Politik und Verwaltung in zehn Jahren messen lassen könnten, fehlen völlig.“ Vor allem die Aussagen im Stadtentwicklungskonzept zum Thema Verkehr stellen eine „deutliche Abkehr“ vom Verkehrsentwicklungsplan dar. Stimme der Rat hier zu, verabschiedet er sich endgültig von der Umsetzung des Szenarios „stadtverträglicher Verkehr“.

Last, but not least sei die Chance, die Bürger aktiv in die Zukunftsentwicklung einzubeziehen und zu Engagement zu motivieren, vernachlässigt worden.

Der Beginn „lokale Agenda 21“, ein global verabredetes und lokal umzusetzendes Aktionsprogramm mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, taucht im Entwurf nicht einmal auf. Dieses Programm, welches auch eine Fördermöglichkeit für innovative Projekte durch das Land ermöglicht, und zu dem von der Stadt vor einiger Zeit Arbeitskreise in Leben gerufen wurden, ist eigentlich das Handlungskonzept für Kommunen im Umweltschutz.

Während andere Gemeinden z.B. kommunale Handlungsprogramme zur Begrenzung der Klimaveränderungen aufstellen und sich damit auch zur eigene Verantwortung zu diesem wichtigen globalen Problem bekennen, fehlt so etwas in Hameln völlig.

Als besonders ärgerlich werden vom BUND die Aussagen zum Themenfeld Verkehr eingestuft. Nachdem noch in der Stärken-/Schwächenbewertung vom Juli 1999 deutliche Worte zur Situation der umweltfreundlichen Verkehrsmittel gefunden wurden, stellen die Aussagen im StIEK eine deutliche Abkehr vom beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan dar. Mit der Annahme dieses Stadtentwicklungskonzeptes verabschiedet sich der Rat der Stadt Hameln endgültig von der Umsetzung des Szenarios „stadtverträglicher Verkehr“.

Es sprengt den Rahmen dieser Stellungnahme auf weitere Einzelheiten einzugehen. Wir sind gerne bereit, unsere Kritik in Einzelheiten im persönlichen Gespräch zu erläutern.

Hügelbeet und grüne Wände: Gärten naturnah gestalten

Einzeljähriger Aktion des Bundes für Umwelt und Naturschutz von Frühjahr bis Herbst

hamelnerbote.de

Klimaschutz ist aktuell wieder Thema. Hier ein Zeitsprung ins Jahr 1999. Vor 20 Jahren diskutierte Mann/Frau im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung über die Zukunft unserer Stadt. In einer Stellungnahme für den BUND bemängelten wir damals die fehlende Berücksichtigung u.a. des Klimaschutzes.

Konkret: „Während andere Gemeinden z.B. kommunale Handlungsprogramme zur Begrenzung der Klimaveränderungen aufstellen und sich damit auch zur eigene Verantwortung zu diesem wichtigen globalen Problem bekennen, fehlt so etwas in Hameln völlig.“

weiter auf Seite 2

Geschrieben als Abschluss zum Jahreswechsel 1999/2000.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Ortsgruppe Hameln
Berliner Platz 4, 31787 Hameln
Tel. 0515/113671

Hameln, den 13.01.2000

Stellungnahme des BUND Hameln zum Entwurf des Stadtentwicklungskonzept vom Dezember 1999

Der BUND Hameln, als ein Vertreter im Themenkreis Umwelt und Verkehr, distanziert sich von dem vorgelegten Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes.

Der Gedanke des Umweltschutzes und der lokalen Agenda 21 wird einer reinen Wachstumsideologie geopfert, die wir schon in den 70er Jahren überwunden glaubten. Insbesondere für den Verkehrsbereich bedeuten die Aussagen des SIEK eine deutliches Abdrücken von den von uns als positiv eingestuften Inhalten des Verkehrsentwicklungsplanes.

Wir halten den vorgelegten Entwurf für ungeeignet und fordern zu einer grundlegenden Umstrukturierung und Überarbeitung auf.

Begründung:

Fehlende Identifizierung
Wie hoch Hameln wächst? Wo liegt Hameln, besonders Kernzone und Flächennutzungsplan? Wo soll Hameln ausdehnen? Das Konzept ist demotivierend gehalten, das der Name der Stadt gar nicht ausgesprochen werden sollte.

Fehlendes Leitbild
Die einzig konkrete Zielsetzung des Konzepts ist die Aussage, die Wohnbevölkerung Hameln auf die Zahl von 60.000 Einwohnern im Jahr 2010 zu bringen. Dieser Zielvorgabe stehen die Bürger der Stadt gegenüber, die sich nicht für die Diskussion interessieren. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Diesem liegt die

Fehlende Maßnahmen für Bürger
Neben der anderen Maßnahmen für die Stadtentwicklung besteht die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes ohne auch die Chance, die Bürger aktiv in die Stadtentwicklung einzubeziehen und zu einem nachhaltigen Engagement zu motivieren.

Ungeklärte Zielvorgabe
Die einzig konkrete Zielsetzung des Konzepts ist die Aussage, die Wohnbevölkerung Hameln auf die Zahl von 60.000 Einwohnern im Jahr 2010 zu bringen. Dieser Zielvorgabe stehen die Bürger der Stadt gegenüber, die sich nicht für die Diskussion interessieren. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Praxisnahe Formulierungen ohne konkrete Aussagen zur praktischen Umsetzung
Man soll sich in zehn Jahren nur das vorstellen, was man sich heute vorstellen kann. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Fehlende Schwerpunktsetzung im Umweltschutz
Im Umweltschutz sind nur die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele zu finden. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Der Begriff „lokale Agenda 21“, ein global verabredetes und lokal umzusetzendes Aktionsprogramm mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, taucht im Entwurf nicht einmal auf. Dieses Programm, welches auch eine Fördermöglichkeit für innovative Projekte durch das Land ermöglicht, und zu dem von der Stadt vor einiger Zeit Arbeitskreise in Leben gerufen wurden, ist eigentlich das Handlungskonzept für Kommunen im Umweltschutz.

Während andere Gemeinden z.B. kommunale Handlungsprogramme zur Begrenzung der Klimaveränderungen aufstellen und sich damit auch zur eigene Verantwortung zu diesem wichtigen globalen Problem bekennen, **fehlt so etwas in Hameln völlig.**

Als besonders ärgerlich werden vom BUND die Aussagen zum Themenfeld Verkehr eingestuft. Nachdem noch in der Stärken-/Schwächenbewertung vom Juli 1999 deutliche Worte zur Situation der umweltfreundlichen Verkehrsmittel gefunden wurden, stellen die Aussagen im SIEK eine deutliche Abkehr vom beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan dar. Mit der Annahme dieses Stadtentwicklungskonzeptes verabschiedet sich der Rat der Stadt Hameln endgültig von der Umsetzung des Szenarios „stadtverträglicher Verkehr“.

Es sprengt den Rahmen dieser Stellungnahme auf weitere Einzelheiten einzugehen. Wir sind gerne bereit, unsere Kritik in Einzelheiten im persönlichen Gespräch zu erläutern.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Ortsgruppe Hameln

Fehlende Identifizierung
Wie hoch Hameln wächst? Wo liegt Hameln, besonders Kernzone und Flächennutzungsplan? Wo soll Hameln ausdehnen? Das Konzept ist demotivierend gehalten, das der Name der Stadt gar nicht ausgesprochen werden sollte.

Fehlendes Leitbild
Die einzig konkrete Zielsetzung des Konzepts ist die Aussage, die Wohnbevölkerung Hameln auf die Zahl von 60.000 Einwohnern im Jahr 2010 zu bringen. Dieser Zielvorgabe stehen die Bürger der Stadt gegenüber, die sich nicht für die Diskussion interessieren. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Diesem liegt die

Fehlende Maßnahmen für Bürger
Neben der anderen Maßnahmen für die Stadtentwicklung besteht die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes ohne auch die Chance, die Bürger aktiv in die Stadtentwicklung einzubeziehen und zu einem nachhaltigen Engagement zu motivieren.

Ungeklärte Zielvorgabe
Die einzig konkrete Zielsetzung des Konzepts ist die Aussage, die Wohnbevölkerung Hameln auf die Zahl von 60.000 Einwohnern im Jahr 2010 zu bringen. Dieser Zielvorgabe stehen die Bürger der Stadt gegenüber, die sich nicht für die Diskussion interessieren. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Praxisnahe Formulierungen ohne konkrete Aussagen zur praktischen Umsetzung
Man soll sich in zehn Jahren nur das vorstellen, was man sich heute vorstellen kann. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Fehlende Schwerpunktsetzung im Umweltschutz
Im Umweltschutz sind nur die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele zu finden. Die Aussagen über die Wachstums- und stadtentwicklungspolitischen Ziele sind nicht eindeutig und nicht verbindlich. Der BUND muss eine solche Vision ablehnen. Außerdem ist dieses Ziel weder regional, noch national, noch international einsehbar. Am Ende einer regionalen, nationalen und internationalen Stadtentwicklung steht schließlich auch die Region einer Stadt stehen, die primär die für den Verkehr völlig ungeeignet.

Stellungnahme Stadtentwicklung
Seite - 3 -



Fazit
Der vorgelegte Entwurf bedeutet einen **deutlichen Rückschritt** für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung und ist **zudem für eine positive Darstellung nach außen vollkommen ungeeignet.**

Umweltschutz wird auch die nächsten 10 Jahr in Hameln klein geschrieben, wenn nicht eine deutliche Kehrtwende erfolgt.

Die Arbeit in dem Arbeitskreis Stadtentwicklung kann im Nachhinein nur als vertane Zeit eingestuft werden und entpuppt sich mit der Vorlage dieses Entwurfes als Farce. Der BUND hat mittlerweile den Eindruck, dass die verschiedenen städtischen Arbeitskreise zur Stadtentwicklung und zur Agenda 21 mehr einer pseudo-Öffentlichkeitsbeteiligung dienen, als das sie wirklich das Ziel haben konkrete Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten, geschweige denn Projekte umzusetzen.

Dennoch schlägt der BUND vor, entweder den Arbeitskreis Agenda 21 neu zu beleben oder einem zusammengefassten AK Stadtentwicklung bei breiter gesellschaftlicher Beteiligung mit der Entwicklung kommunaler Umweltqualitätsziele für Hameln einschließlich eines konkreten Maßnahmenkataloges als Diskussionsgrundlage für den Rat zu beauftragen.

hamelnerbote.de

Zum PDF:

<http://hamelnerbote.de/wp-content/uploads/2019/12/2000-Stellungnahme Stadtentwicklungskonzept 2000.pdf>

Pressebericht dazu vom 22.01.2000:

Sonnabend, den 22. Januar 2000 Hameln

BUND kritisiert Vision Stadtentwicklungskonzept abgelehnt

Hameln (tw). Das Stadtentwicklungskonzept „Hameln 2010“ – wir berichteten – macht dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Bauchschmerzen: „Der Gedanke des Umweltschutzes und der lokalen Agenda 21 wird einer reinen Wachstumsideologie geopfert“, kritisiert Ralf Hermes.

Der BUND-Vorsitzende distanziert sich insbesondere von der „einzig konkreten Zielsetzung“, die Bevölkerung Hamelns durch Zuzug bis 2010 auf 65 000 Einwohner zu steigern: „Konkrete Maßnahmen, aber auch Vorga-

ben, an denen sich Politik und Verwaltung in zehn Jahren messen lassen könnten, fehlen völlig.“ Vor allem die Aussagen im **Stadtentwicklungskonzept zum Thema Verkehr** stellten eine „deutliche Abkehr“ vom Verkehrsentwicklungsplan dar. Stimme der Rat hier zu, verabschiedete er sich endgültig von der Umsetzung des Szenarios „stadtverträglicher Verkehr“.

Last, but not least sei die Chance, die Bürger aktiv in die Zukunftsentwicklung einzubeziehen und zu Engagement zu motivieren, verspielt worden.

8.12.2019

V.i.S.d.P.: http://hamelnerbote.de/?page_id=11

Wir haben damals übrigens nicht nur "gemeckert", sondern immer auch mit konkreten Projekten versucht, etwas zu verbessern.

Donnerstag, den 24. Februar 2000

Hameln



Naturnah gestaltet (hier mit Teich) und dennoch kein „verwilderter Öko-Garten“ – darum geht es in dem Projekt des BUND.

Hügelbeet und grüne Wände: Gärten naturnah gestalten

Einmalige Aktion des Bundes für Umwelt und Naturschutz von Frühjahr bis Herbst

Hameln (gj). Ein in Art und Ausmaß einmaliges Projekt plant der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) gemeinsam mit Landschaftsgärtnern, Biologen und Gartenbauingenieuren – Leitmotiv: „Naturnah Gartengestaltung – aber wie?“

„Wir wollen ein Beratungsangebot starten, welches dem Bauherrn beim Thema Gartengestaltung Hilfestellung bietet“, so Kreisgruppenvorsitzender Ralf Hermes. Zielrichtung der Maßnahme ist die Förderung von Naturgärten mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. Der Naturgarten als Erholungsinsel für den Menschen, interessante Spiel- und Erlebniswelt für Kinder und Lebensraum für heimische Tiere sollen dabei herausgestellt werden, und zwar „nicht in der getreuen Form des verwilderten Öko-Gartens“, wie Hermes betont. Zur Eröffnungsveranstal-

tung Anfang Mai wird Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Autor mehrerer Fachbücher und stellvertretender Leiter der Natur- und Umweltschutzakademie des Landes Nordrhein-Westfalen, sprechen. Vom Frühjahr bis zum Herbst sind zu den verschiedensten Themen wie zum Beispiel „Grundlagen der naturnahen Gartengestaltung, Planung naturnaher Neubaugärten“ Seminare geplant. Außerdem wird der Interessent die Möglichkeit haben, eine Bodenanalyse durchführen zu lassen. Michael Güttler, Gärtner, Diplom-Ingenieur für Gartenbau und zur Zeit ABM-Umweltberater in den Räumen am Berliner Platz, steht für praktische Tipps ab dem 11. März während der Öffnungszeiten jeden Dienstag und Freitag von 10 bis 15 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 16 bis 18.30 Uhr zur Verfügung. Samstags von 10 bis 13 Uhr kann sich der Besucher die jahrelangen Erfah-



Ralf Hermes.

Foto: gj

rungen von Friedel Rädicker zu nutzen machen, der auch maßgeblich das Freigelände neben dem Umweltzentrum angelegt hat. Ausgiebig über Bodenpflege, Düngung, Kompostieren, biologischen Pflanzenschutz, Hecken,

Gehölze, Blumenwiesen, Trockenmauern, Steingärten, grüne Wände, Nistkästen, Hügelbeet, Regenwürmer, Küchenkräuter und vieles mehr informiert auch eine Ausstellung des BUND im Hochzeitshaus vom 1. bis 22. September 2000. Des Weiteren ist für den Herbst ein Wettbewerb „Naturgarten“ geplant, wo der „schönste“ naturnah angelegte Neubaugarten der letzten zwei Jahre pramiert werden soll. Bereits im Vorfeld bedankte sich Hermes für die Spendenbereitschaft der „Vereinten Versicherung AG“ und der Firma Neudorff, die sich mit jeweils 5000 Mark an dem Projekt beteiligen. Die Organisatoren bitten um weitere Spenden (auch kleinere Beträge sind willkommen). Das Spendenkonto des Natur- und Umweltschutzzentrums wird bei der Volksbank Hameln (BLZ 254 621 60) unter der Nummer 704491700, Stichwort Naturgärten, geführt.

Wenn man heute dazu die "Gärten des Grauens" sieht, kann man vielleicht auch verstehen, wenn man irgendwann aufgibt.

Ralf Hermes, 08.12.2019

